

# Die Geige kündigt den Frühling an

Das Collegium Musicum Urdorf präsentierte sein neues Programm in der katholischen Kirche

**Musik und Dichtung – das Collegium Musicum Urdorf mit seinem Dirigenten und Sologeiger Pascal Druey und Moderator Peter H. Keller sorgte bei den Zuhörern für Frühlingsgefühle.**

CHRISTIAN MURER

«Ist der Mai kühl und nass, füllt er dem Bauer Scheune und Fass», meinte der Sprecher Peter H. Keller scherzhaft zur aktuellen Wetterlage. Denn sowohl draussen wie auch drinnen liessen die Temperaturen spürbar zu wünschen übrig. Dennoch zauberten die Musikerinnen und Musiker des Collegium Musicum Urdorf (CMU) am Sonntag während anderthalb Stunden eine Frühlingsstimmung in die stättlich gefüllte Urdorfer Kirche Bruder Klaus.

So kam der erste musikalische Gruss vom österreichischen Komponisten Gregor Joseph Werner mit dem Stück «Im April». Da erklangen Laute, die an den Frühling, einen spielenden Schäfer, das veränderliche Aprilwetter und schreiende Frösche erinnerten. Wie bei vielen Musikern haben die Jahreszeiten auch beim Italiener Antonio Vivaldi eine wichtige Rolle gespielt. Seine musikalischen «Vier Jahreszeiten» zählen zu seinen bekanntesten Werken.

**Sanfte Winde und murmelnde Bäche**

Mit dem ersten Einsatz der Solovioline von Pascal Druey konnte der Gesang der Vögel deutlich vernommen werden – die zweite Sologruppe brachte das «süsse Murmeln der Quellen» zum Ausdruck. Diese beiden schnellen melodischen Sätze bewegten sich geradezu tänzerisch. Doch plötzlich brach ein Frühlingssturm los. Eine wunderschöne, leichte Melodie zeichnete musikalisch das Wehen sanfter Winde, das Rauschen der Blätter und das ferne Murmeln eines Bachs nach. Angelehnt an die traditionelle barocke Schäferpoesie mit ihren idyllischen, pastoralen Szenen porträtierte Solist Druey einen schlafenden Hirten. Solo und Tutti schlossen die Szene mit fröhlichen tanzenden Nymphen und Hirten.

Nach den Barockkomponisten erklangen drei Werke, die unterschiedli-



**SOLIST** Neben seiner Aufgabe als Dirigent des CMU sorgt Pascal Druey auch mit der Geige für Stimmung. MU

cher nicht hätten sein können. Auf der Empore spielte Pascal Druey «Das Vögelchen» des Koreaners Isang Yun. «Aus der Musik werden Sie schliessen müssen, dass der Vogel leider auf die hungrige Katze trifft», betonte Sprecher Keller ironisch. Bei den letzten anspruchsvollen Beiträgen steigerte das Orchester einmal mehr sein Können. Sie waren dem norwegischen Komponisten Edvard Grieg mit «Letzter Frühling» sowie dem Argentinier Astor Piazzolla mit seinem «Primavera portena», dem Frühling in Buenos Aires aus seiner Sicht gewidmet. Viel Rhythmus und witziger Ausdruck

zeichneten Landschaften und liessen gleichsam Äcker und Felder erbeben und den wintermüden Menschen zu neuem Leben erwachen.

**Kultur auf hoher Stufe**

Dem Publikum schien das dargebotene zu gefallen. «Das Konzert war ein wunderschönes Vergnügen. Besonders gut gefallen hat mir auch die Mischung von Musik und Dichtung. In Urdorf pflegen wir Kultur auf hoher Stufe», sagte der Urdorfer Heini Hedinger. Und Margrit Gysel, ebenfalls aus Urdorf, ergänzte: «Das Konzert hat mir sehr gut gefallen – bis auf das letz-

te Stück.» Sie sei vor allem der Dirigenten beeindruckt, der so ruhig und elegant seine Musiker führe. «Ich habe das Gefühl, dass alle Musikerinnen und Musiker begeistert mitmachen. Es freut mich, dass so viele Junge dabei sind», betonte sie.

Auch der CMU-Geiger Nikolas Hächler fand nach dem Konzert lobende Worte: «Die Stimmung im Orchester ist super.» Die Zeit für die intensiven Proben hätte sich wirklich gelohnt. «Mir hat das Stück «Der letzte Frühling» von Grieg, das wir ja als Zugabe spielten sowie die tangomässigen Melodien von Piazzolla gut gefallen.»

**Nachrichten**

## WM auf dem Stadtplatz



Neben Dietikon wird nun auch Schlieren während der Fussball WM ein Public Viewing haben. Wie die Organisatoren – verschiedene Limmattaler Gastrobetriebe mit Unterstützung der Stadt Schlieren und diversen Vereinen – mitteilen, wird auf dem Stadtplatz Schlieren ein grosses WM-Zelt mit zusätzlicher Open-Air-Zone sowie verschiedenen kleinen Zelten und Bars aufgebaut. Insgesamt würden 400 gedeckte Sitzplätze, 250 Sitzplätze im Garten und über 400 Stehplätze an den verschiedenen Barthecken vorhanden sein. Sämtliche Spiele werden auf einem grossen Bildschirm übertragen. Die WM dauert vom 11. Juni bis zum 11. Juli. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.fanzonelim-mattal.ch](http://www.fanzonelim-mattal.ch). (LIZ)

## Dietikon Neueröffnung verzögert sich

Die Eröffnung des «Swiss Corner»-Imbisses beim Bahnhof Dietikon verzögert sich. Ursprünglich hätte das Schnellrestaurant am Bahnhofplatz, das unter anderem Sandwiches, Kebab und Hotdog im Angebot haben wird, noch im Mai in Betrieb genommen werden sollen. Aufgrund von Bauverzögerungen ist gemäss der Swiss Corner AG, die bereits am Bahnhof Winterthur mit einer Filiale vertreten ist, mit einer Eröffnung im Juni zu rechnen. (MKE)

## Oberengstringen Die Bewilligung erteilt

Der Gemeinderat hat der Stadt Zürich beziehungsweise dem Sportamt die Bewilligung für eine Sanierung der Betriebs- und Garderobengebäude im Freibad «Zwischen den Hölzern» erteilt. Dies schreibt er in einer Mitteilung. (LIZ)

## Birmensdorf Günstiger als erwartet

Die Bauabrechnung für das Ersetzen des Steuer- und Leitsystems der Gruppenwasserversorgung Amt, Limmattal, Mutschellen schliesst mit Gesamtkosten in Höhe von rund 35'300 Franken respektive einem Kostenanteil zulasten der Wasserversorgung Birmensdorf von rund 10'600 Franken. Der Gemeinderat hatte einen Kostenbeitrag von rund 10'800 Franken genehmigt. Die Abrechnung wurde verabschiedet, wie der Gemeinderat mitteilt. (LIZ)

# Perfider Trickdiebstahl beim Bahnhof Schlieren

Unbekannte entwendeten die Postcard eines Rentners und beziehen mehrere tausend Franken von seinem Konto

**Einem 83-jährigen Rentner aus Schlieren wurde seine Hilfsbereitschaft zum Verhängnis: Unbekannte Täter entwendeten seine Postcard, als er heruntergefallene Geldmünzen einer älteren Frau aufhob.**

MARCO MORDASINI

Eine böse Überraschung erlebte ein Schlierener Rentner, als er für sich und seine Frau ein Bahnticket am Billettautomat beim Bahnhof Schlieren kaufte. Als er die beiden Fahrscheine mit seiner Postcard bezahlte und im Begriff war, diese dem Automaten zu entnehmen, fielen plötzlich zwei Geldmünzen vor seine Füsse. Ohne zu zögern, hob der Rentner die Münzen auf und über-

reichte sie einer älteren Frau, die sich leicht versetzt vom Automaten aufhielt. Diesen kurzen Moment benutzte eine unbekannt Tatterschaft und entwendete von hinten dessen Postcard.

**Ersparnisse sind weg**

Als er vermeintlich feststellte, dass seine Karte nicht mehr ausgeworfen wurde, meldete sich das Opfer umgehend telefonisch beim Helpdesk der SBB. Dort versicherte man ihm, dass er die Karte in wenigen Tagen zurückerhalten würde.

Ein fataler Irrtum, wie sich am nächsten Morgen feststellte. Sicherheitshalber wollte der Karteninhaber seine Karte sperren lassen, musste jedoch feststellen, dass zwischenzeitlich

### GELDBEZÜGE – WAS DIE KANTONSPOLIZEI RÄT

1. Tätigen Sie Geldbezüge nur tagsüber.
2. Seien Sie darauf bedacht, dass sich keine Personen in unmittelbarer Nähe aufhalten.
3. Lassen Sie sich nicht von Unbekannten helfen oder ablenken. Schliessen Sie die Transaktion immer zuerst ab.
4. Sollte sich plötzlich ein «Gedränge» ergeben, behalten Sie Ihr Portemonnaie und Ihre Karte im Auge.
5. Decken Sie das Kartengerät mit dem Körper und/oder der Hand ab, wenn der Code eingetippt wird.
6. Beenden Sie bei Problemen und/oder Störungen die Transaktion sofort.
7. Bezahlen Sie kleinere Beträge nicht mittels Karte, sondern mit Bargeld.

bereits mehrere tausend Franken – ein Grossteil seiner Ersparnisse – von seinem Konto bezogen wurden.

«Nachträglich muss ich annehmen, dass die heruntergefallenen Geldmünzen ein Ablenkungsmanöver waren», so der

Rentner. Seit jeher habe er in Bezug auf seine Postcard immer grösste Sorgfalt angewendet und beim Einsatz der Zahlkarte stets darauf geachtet, dass er bei der PIN-Eingabe nicht beobachtet werde. «Offenbar muss mich der Täter seit längerer Zeit beob-

achtet haben. Oder die ältere, weibliche Komplizin konnte trotz grösster Sorgfalt die Zahlenkombination ersehen», meinte der Geschädigte.

**Polizei kennt das Problem**

«Dass ich Opfer eines solchen dreisten Trickdiebstahls wurde, ärgert mich masslos», erklärte der Geprellte gegenüber der Kantonspolizei Zürich. Dort sind solche Formen von Trickdiebstählen bekannt. Vor wenigen Wochen konnten deswegen sieben Personen verhaftet werden, denen solche Straftaten zur Last gelegt werden. Dennoch empfiehlt die Kantonspolizei Zürich zu besonderer Vorsicht im Umgang mit Kredit-, Bancomat- und Postmatkarten (siehe Kasten).

INSERAT

## Ist der FC Aarau auf dem Holzweg?

Gilbert Gress gegen FCA-Vize Roger Geissberger



Heute 18.30 Uhr

Moderation: Werner De Schepper, Stv. Chefredaktor Aargauer Zeitung

